

An die Nachbarn

Sie haben sicher schon gehört, dass **Mobilfunk-Antennen** Beschwerden verursachen und sogar krank machen können.

Krankmachende Strahlung senden jedoch auch die seit 1996 verkauften **DECT-Schnurlostelefone mit mobilen Handapparaten** aus. Die Telefonstation sendet pausenlos, rund um die Uhr, ob man telefoniert oder nicht. Auf Armlänge von der Station ist diese Dauerstrahlung so stark wie diejenige eines Handyantennenmastes, der neben dem Haus steht. Auch die Backsteinwände und Betondecken zum Nachbarn oben, unten und nebenan durchdringt die Strahlung mühelos.



Beschwerden und Krankheiten wegen DECT-Schnurlostelefonen sind sehr häufig. Doch viele ahnen von der Ursache nichts. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) empfiehlt für DECT-Schnurlostelefone einen Schutzabstand von nur 50 cm, also kann das doch kein Problem sein, meint man. Aber empfindliche Personen haben Schlafstörungen und Schlimmeres wegen DECT-Telefonstrahlung aus den Nachbarwohnungen, ja sogar aus dem Nachbarhaus!

Immer mehr Haushalte haben jetzt zudem **WLAN (= Wireless)**, damit man aus jedem Zimmer **drahtlos ins Internet** kann. Doch auch der WLAN-Router strahlt rund um die Uhr, solange er nicht ausgeschaltet oder ausgesteckt ist. WLAN wird ferner angewendet für Drucker-Anbindung, drahtlose Fernseh- und Radioübertragung sowie drahtlose Internet-Telefonie (VoIP) innerhalb der Wohnung.



Die von WLAN-, DECT- und Antennen-Strahlung betroffenen Menschen leiden je nach individueller Veranlagung unter einem oder mehreren der folgenden Symptome:

„Schlafstörungen, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Unruhe, Benommenheit, Reizbarkeit, Aggressivität, Konzentrationsstörungen, Vergesslichkeit, Wortfindungsstörungen, depressive Stimmung, Antriebslosigkeit, Angststörungen, Panikattacken (nachts; auf Autobahnen), Brennen innerlich, inneres Zittern, Ohrgeräusche, Hörverlust, Hörsturz, Geräusche im Kopf, Lärmempfindlichkeit, Geruchsempfindlichkeit, Nasenbluten, Sehstörungen, Augenentzündungen, Augenschwellungen, Lichtempfindlichkeit, Hautveränderungen (Rötungen, Pigmentierung, Gesichtsblassheit, Ringe unter den Augen), Brennen oder Kribbeln der Haut, Juckreiz, häufige Infekte, Nebenhöhlenentzündungen, Nackenschmerzen, Gelenk- und Gliederschmerzen, Nerven- und Weichteilschmerzen, Taubheitsgefühl, Koordinationsstörungen, Herzrhythmusstörungen, Herzrasen, Blutdruckerhöhung (anfallweise oder dauerhaft), Schilddrüsenprobleme, Haarausfall, Hormonstörungen, Appetitlosigkeit oder ständiges Hungergefühl, Übelkeit, Gewichtsabnahme oder Gewichtszunahme, Frösteln, nächtliches Schwitzen, häufiges nächtliches Wasserlassen, Zähneknirschen.“

(Aus: Dr. med. Cornelia Waldmann-Selsam „Ein neues Krankheitsbild: Das Mikrowellensyndrom“, Oktober 2006)

Viele dieser Symptome können auch andere Ursachen haben. Aber als Symptomkomplex wurden sie im Laufe der letzten Jahrzehnte in vielen Tausenden von Fällen spezifisch im Zusammenhang mit elektromagnetischer Belastung beobachtet.

Die in unserer Umgebung schon vorhandenen Mobilfunk-Antennen kriegen wir nicht so schnell wieder weg. **Aber beim Schnurlostelefon und beim WLAN-Router können wir den Stecker ziehen!**

Deshalb gilt:

Falls Sie ein pausenlos strahlendes DECT-Schnurlostelefon haben

(das sind immer noch die am häufigsten anzutreffenden Modelle): Ersetzen Sie es

1. durch ein herkömmliches **Schnurtelefon**; das ist die gesundheitlich beste Lösung.
2. oder durch ein **DECT-Schnurlostelefon, das nur beim Telefonieren strahlt**, zum Beispiel *Swisscom Ecomode plus: Aton CL 112; CL 311* für analoge Linie; *Aton CL 411* für ISDN-Linie (*CLT...* mit Beantworter)

Weiteres unter www.buergerwelle-schweiz.org/DECT-Funktelefon.509.0.html

- **Falls Sie einen Internet-Zugang haben**
- **Falls Sie die TV-Programme über die Telefonleitung wollen**

Verwenden Sie für die Verbindung vom Modem zum Computer bzw. zum Fernsehapparat bitte ein **Kabel**, oder lassen Sie im gewünschten Zimmer eine **Telefonsteckdose** installieren, oder ziehen Sie ein **langes Telefon-Anschlusskabel** dorthin. Gewiss ist **WLAN** sehr bequem. Aber WLAN sendet eine äusserst aggressive Strahlung aus, die Wände und Decken durchdringt.

Wenn Ihnen die Kabelverbindung nicht möglich ist, so **schalten oder stecken Sie bitte den WLAN-Router nur dann ein, wenn Sie damit arbeiten**. Ausschalten bei Nichtgebrauch empfiehlt auch das Bundesamt für Gesundheit BAG. (Der vom BAG empfohlene Schutzabstand von nur 1 Meter zum WLAN-Router ist allerdings viel zu klein. Für empfindliche Personen genügen nicht einmal 10 Meter oder mehr!).

Vorsicht: Es gibt Modems, die WLAN schon integriert haben, auch wenn man gar nicht drahtlos ins Internet oder fernsehen will! In diesem Fall muss die WLAN-Strahlung durch (Fern-) Programmierung **deaktiviert** oder (falls vorhanden) mit dem Schalter **abgestellt** werden!

Bitte auch kein mobiles Internet! Vermeiden Sie in Ihrem Heim Internetverbindungen über GSM und UMTS vom Handy, iPhone, BlackBerry usw. oder vom Laptop (*Mobile unlimited; Internet everywhere; Take@way*) oder iPad aus. Das mobile Internet arbeitet mit starker Strahlung über die nächsten GSM-/UMTS-Mobilfunkmasten. Das verursacht hohe Strahlungswerte im eigenen Haus, und um die betreffenden GSM-/UMTS-Masten herum werden zusätzlich Menschen in Mitleidenschaft gezogen.

Weiteres unter www.buergerwelle-schweiz.org/WLAN_Computerfunk.508.0.html

Die betroffene Nachbarschaft wird Ihnen für Ihre Rücksicht dankbar sein.

Ausserdem beugen Sie damit allfälligen eigenen Gesundheitsschäden vor. Solche können mittel- bis langfristig auch dann entstehen, wenn Sie bisher noch keine Symptome verspüren.

Gegenüber Kindern und Jugendlichen tragen wir erst recht die Verantwortung.